

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

48ter



Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abzug durch den Landbriefsträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

† Grünberg, 16. Januar. Der einzige und ausschließliche Gegenstand, welcher heut in politischen und Abgeordnetenkreisen das Tagesgespräch bildet, ist der endlich bevorstehende Sturz des Cultusministers Dr. v. Mühlner. Was so oft schon fälschlich verkündet wurde, will endlich Wahrheit werden: Allein Anschein nach ist der Sturz des Cultusministers, wenn er noch nicht erfolgt sein sollte, nahe bevorstehend. Was den Nachfolger des Herrn v. Mühlner anbelangt, so lässt sich auch heute noch nichts auch nur annähernd Definitives melden. Viele Aussichten scheint der Geh. Ober-Justizrat Falck zu diesem Posten zu haben, der noch vor einigen Jahren als Rath am Appellations-Gerichte zu Glogau fungirte und als solcher, wenn wir nicht irren, mehrmals den hiesigen Schwurgerichtssitzungen präsidirte. Eine solche Wahl für den Nachfolger des Herrn v. Mühlner würde in liberalen Kreisen große Befriedigung hervorruhen. Dr. Falck hat in seiner Thätigkeit als Bundes-Kommissar sich nicht nur den Ruf eines ausgezeichneten Juristen, sondern auch die Liebe und Achtung aller Abgeordneten erworben, welche mit ihm seither in Verbindung gekommen sind. Ueber die Geschichte des Rücktritts des Herrn v. Mühlner existiren sehr verschiedene Lesungen; so soll der Kaiser erst neuerdings in Erfahrung gebracht haben, daß der Kronprinz des deutschen Reichs durch Herrn von Mühlner, bei Gelegenheit der Besetzung eines Directors der Kunst-Museen, beleidigt worden sei und habe in Folge dessen den Abgang des Herrn von Mühlner gewünscht. Wie viel oder auch wie wenig an dieser angeblichen Beleidigung eines Prinzen des Kaiserlichen Hauses Wahres sein mag, steht fest, daß sie nicht den Sturz des Herrn von Mühlner herbeigeführt; das treibende Motiv war vielmehr die in Aussicht gestandene achtjährige Debatte über den Kultusetat und den Eclat, den sie nach Außen hin machen müste. Selbst die „Kreuzzeitung“, sonst das Leib- und Magenblatt des frommen Herrn, in einem Dementi früherer, dieselbe Angelegenheit betreffender Nachrichten muß zugestehen, daß in der That das Bleiben oder Gehen des Herrn v. Mühlner Gegenstand von Unterhandlungen ist, doch „entzögeln sich die Details der öffentlichen Kenntnis und Befreitung“ — so meint das conservative Blatt. Die „B. B.-Z.“ theilt mit, der Reichskanzler habe einen Abgeordneten gestern eröffnet, daß der Cultusminister sein Entlassungsgesuch beim König eingereicht habe und dasselbe sei vom Staatsministerium einstimmig befürwortet. Und die „B. B.-u. H.-Z.“ schreibt: „Der Geh. Ober-Justizrat Dr. Falck, wurde gestern von dem Könige in Audienz empfangen. Gestern ferner ist das Staatsministerium ebenfalls beim Fürsten Bismarck zu einer bis in die Nacht währenden vertraulichen Berathung versammelt gewesen.“ Wir können also jeden Augenblick vor der Thatsache eines Ministerwechsels stehen.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

† Grünberg, 17. Januar. Bei der heut abgehaltenen Ersatz-Wahl für den ausgeschiedenen Stadtverordneten Herrn Rentier Erdmann, gaben von 70 Wahlberechtigten 31 ihre Stimme ab. Gewählt wurde mit einer Majorität von 17 Stimmen Herr Buchbinder A. Werther, während die übrigen 14 Stimmen auf Herrn Aug. Grempler fielen.

— In der Sitzung vom 15. Januar rügte der Abgeordnete für Stettin, Schmidt, bei Gelegenheit der Berathung des Staats der Eisenbahn-Verwaltung das Verfahren des Handelsministers bei Concessionirung der Breslau-Freiburger Eisenbahn, für den Bau der Linie Rothenburg-Swinemünde, indem er von derselben so erschwerende Bedingungen verlangt habe, daß die Direction wahrscheinlich in Folge dessen vom Bau gänzlich abstehen werde. — Dieser Beschwerde schloß sich der Abgeordnete für Sagan, Schmidt, an. — Der Handelsminister verweigerte in dieser Angelegenheit jede Auskunft, da die betreffenden Verhandlungen noch schwieben. — Obgleich unser Wahlkreis in dieser Sache wohl mehr als alle Andern interessirt ist, so meldet doch der Kammerbericht Nichts darüber, wie sich unsere beiden Abgeordneten, die Herren v. Schierstedt und v. Nitsch zu dieser Angelegenheit gestellt haben; ja wir wissen nicht ein Mal zu sagen, ob die beiden Herren überhaupt bei dieser Sitzung zugegen waren oder nicht.

* Grünberg, 16. Januar. In Bezug unseres Referats über die letzte Versammlung des Gewerbe- und Gartenbau-Vereins werden wir um die Verichtigung ersucht, daß dieselbe zwar beim Beginn schwach besucht war, daß sich aber bald nachher die gewöhnliche Zahl von 50 bis 60 Besuchern einsand, welche, gewiß auch von dem ansprechenden Vortrage des Herrn Göde durchaus befriedigt, bis zum Schlusse des Vereinsabend im Lokale verweilte.

= Grünberg, 17. Januar. Die Erben des im vergangenen Jahre verstorbenen Herrn C. Engmann haben der Stadt Grünberg ein Capital von 2000 Thlr. geschenkt, mit der Maßgabe, daß die Zinsen davon alljährlich am 12. Februar, als dem Geburtstage des Verstorbenen, ohne Unterschied der Confession an fünf solche bedürftige Einwohner unserer Stadt vertheilt werden sollen, welche keine Unterstützung aus Communal-Mitteln beziehen. — Um schon die Vertheilung in diesem Jahre zu ermöglichen, haben die Geber noch besonders den Betrag von 100 Thlr. geschenkt.

4 Bei dem hohen Coursstand aller zinstragenden Papiere und den in nächster Zeit bevorstehenden Kündigungen der Norddeutschen 5% Bundes-Anleihe und Preußischen 5% Staats-Anleihe glauben wir das Anlage suchende Publikum auf die in den nächsten Tagen, auch hier bei dem Niederschlesischen Cassenverein zur Subscription gelangenden 5½% Silber-Pfandbriefe der Österreichischen Hypothekar-Bank aufmerksam machen zu müssen. Dieselben verbinden mit der Sicherheit einer ersten Hypothek die Annehmlichkeit einer

leichten Realisirbarkeit an der Börse und erscheint der Emissions-Cours von 95% gegenüber dem Coursstand anderer Anlage-Papiere um so vortheilhafter, als diese Pfandbriefe innerhalb 36 Jahren zu pari amortisiert und Capital und Zinsen ohne jeden Abzug in Silber in Berlin, Breslau &c. ausgezahlt werden.

Statt besonderer Meldung
zeigen wir allen Verwandten und Bekannten ergebenst an, dass unser lieber Vater, der Conditor **Fr. Hartmann** Montag Abend 1/2 Uhr sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten
Grünberg, den 16. Jan. 1872.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 3 Uhr statt.

Zwei Wohlthäter hierselbst, welche nicht genannt sein wollen, haben uns zur Vertheilung in baarem Gelde, resp. von Brennmaterial an Hülfsbedürftige 50 Thlr. resp. 10 Thlr. zur Verfügung gestellt. Wir sagen den Herren Geschenkgebern Namens derer, welche das Geld am gestrigen Tage erhalten haben und das Reissg noch bekommen sollen, hierdurch öffentlich besten Dank.

Grünberg, den 16. Januar 1872.
Der Magistrat.

Tod, Tod, Tod.

Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen u. a. m. werden unter Garantie sicher getötet durch den concessionirten Kammerjäger **J. Koester**. Bestellungen werden angenommen im grünen Baum bei Herrn Walter.

Im Anschluß an eine Verfügung des Königl. Provinzialschul-Collegii, welche mir bei der langen Dauer der gegenwärtigen Pockenepidemie die strengste Beobachtung der betreffenden Vorlesungen zur Pflicht macht, ersuche ich Eltern und Pfleger der Realschüler, für die nochmalige Impfung derjenigen ihrer Söhne und Pflegebefohlenen, die seit längerer Zeit nicht mehr oder überhaupt erst ein Mal geimpft sind, baldigst Sorge tragen zu wollen.

Der Realschuldirektor Fritsche.

Dom. Nissmenau bei Christianstadt am Bober sucht zum Dienstantritt im Laufe des Monat Februar er. einen der Gartenarbeit kundigen Mann, welcher sich genügend über seine Qualification ausweisen kann. Im Winter würde derselbe auch in der Wirthschaft thätig sein müssen. Bewerber um diesen Posten, die auch verheirathet sein können, wollen sich baldmöglichst unter Vorlegung ihrer Dienstzeugnisse persönlich dafelbst melden.

Discontonoten

empfiehlt w. Levinsohn.

Altershalber bin ich Willens, mein Wohnhaus im 8. Bezirk Nr. 120 aus freier Hand zu verkaufen. Käufliebhaber können sich täglich bei mir melden und das Nähere bei mir erfahren. Auch sind noch verschiedene Tischlerhandwerze zu verkaufen, so wie ein gebrauchter Kleiderschrank und 1 Speisespind mit 4 Schüren, auch sind noch 1 Schub $\frac{3}{4}$ zöllige und $\frac{1}{2}$ Schub Zollbretter zu haben beim Tischlermeister

Carl Hoffmann,
Krautstraße Nr. 120.

Eine Gärtnernahrung,

bestehend aus 45 Morgen Land, massivem Wohngebäude, Stall und Scheuer, in Schlesisch-Drehnow gelegen, soll aus freier Hand verkauft werden. Dieselbe eignet sich auch für jede andere Profession. Näheres beim

Gärtner Ernst Gregor
in Schlesisch-Drehnow.

Bekanntmachung.

Die Feuersozietäts-Beiträge pro I. Semester er werden voll erhoben und sind dieselben innerhalb 10 Tagen unschulbar an die Kasse abzuführen.

Der Magistrat.

Kräuterbrust-Bonbons

von anerkannter Güte empfiehlt
Otto Augsbach.

Einkauf- und Spar-Verein Selbsthilfe.

Eingetragene Genossenschaft.

Erste Haupt-Versammlung

(General-Versammlung)

**Sonntag den 21. Januar
Nachmittags 3 Uhr
im Saale des „Deutschen Hauses“.**

Tages-Ordnung:

1. Beitrittsklärung neuer Mitglieder, von 3—4 Uhr.
Sodann:
2. Wahl des Vorstandes.
3. Wahl des Verwaltungsraths.
4. Beschlusssatzung über die von dem Geldwart (Cassirer) und dem Lagerhalter zu hinterlegende Bürgschaft.
5. Beschlusssatzung über die den Mitgliedern des Vorstandes und Verwaltungsraths zu gewährende Vergütung (resp. Gewinnantheil).
6. Beschlusssatzung über das Mieten eines Verkaufsstücks.

**Der Vorsitzende des Gründungs-Ausschusses:
Herrmann Schwarzrock.**

Einkauf- und Spar-Verein Selbsthülfe.

Eingetragene Genossenschaft.

Grünberg, Mittwoch 17. Januar 1872.

Das Statut des Vereins ist von 21 Herren in gründlichster Weise durchberathen. Es bleiben nur noch wenige Detailfragen übrig, die jedenfalls heute Abend zum Abschluß gebracht werden. Das Statut ist in Bezug auf Controlle der Beamten und der ganzen Verwaltung, sowie in Bezug auf manche andere wesentliche Punkte wahrscheinlich das strengste und schärfste von allen Statuten deutscher Consum-Vereine. Die Conto-Büchlein für Vereinsmitglieder, mit Statut, sowie mit dem Genossenschaftsgesetz vom 4. Juli 1868, werden vermutlich schon Sonnabend früh in der Buchhandlung des Herrn Levysohn für den Preis von 5 Sgr., welche dem Reservefonds des Vereins zustehen, vorrätig sein.

Vertrauenswürdige Männer haben sich im allgemeinen bereit erklärt, in den Vorstand einzutreten, das Amt des Geldwärts (Cassirer) u. s. w. zu übernehmen und zugesagt, gerade für den Beginn des Vereins im Interesse ihrer Genossen sich mit nur geringen Vergütungen genügen zu lassen. — Reis, Zucker, Petroleum, Kaffee, Cigarren u. s. w. von den feinsten Großhandlungen zu billigsten Preisen eingekauft, sind bereits nach hier unterweges. Mit dem Verkauf wird also demnächst begonnen werden können.

Der Verein wird somit bestimmt heute Abend fest gegründet werden. Man erwartet dabei zunächst eine Theilnahme von mindestens dreißig Mitgliedern.

Sodann findet die erste Hauptversammlung (Generalversammlung) nächsten Sonntag 21. Januar Nachm. 3 Uhr im Saale des „deutschen Hauses“ statt, in der zunächst neue Mitglieder aufgenommen werden, wonach dann sofort der Vorstand und der Verwaltungsrath gewählt wird. Der Vorstand besteht aus drei Personen, nämlich dem Geschäftsführer, dessen Stellvertreter und dem Geldwärter (Cassirer). Der Verwaltungsrath besteht aus sieben Mitgliedern. Sämtliche zehn müssen Mitglieder des Vereins sein oder bei Annahme der Wahl werden. — Der Unterzeichnete bittet wiederholzt um schriftliche Offerten von solchen Herren, die Geschäftsführer, Geldwärter, Lagerhalter u. s. w. werden wollen. Der Entwurf des Contrakts, sowie der Instructionen für den Lagerhalter können bei ihm eingesehen werden. — Der Lagerhalter (Verkäufer) wird später in geheimer Abstimmung durch Vorstand und Verwaltungsrath gemeinschaftlich gewählt.

Solche Personen, welche sich Sonntag 21. d. Nachm. von 3 bis 4 Uhr im „Deutschen Hause“ wollen als Mitglieder aufnehmen lassen, müssen entweder schon ein Conto-Büchlein nebst Statut vorweisen, oder dasselbe in der Hauptversammlung gegen Erlegung von 5 Sgr. für den Reservefonds kaufen. Ihre Beitrittskündigung müssen sie schriftlich abgeben und außerdem zu ihrem Geschäftsantheil 5 Sgr. und zu ihrem Garantieantheil weitere 5 Sgr. einzahlen. Späterhin werden monatlich mindestens 2½ Sgr. für den Geschäftsantheil und weitere 2½ Sgr. für den Garantieantheil eingezahlt. Vorläufig ist es keinem Mitgliede gestattet, mehr als fünf Thaler sofort jetzt zu seinem Geschäftsantheil einzuzahlen. Zum Eintritt in den Verein dürfen alle solche Personen zugelassen werden, welche fähig sind, sich durch Verträge zu verpflichten.

Verheiratheten Damen, welche dem Verein als Mitglieder anzugehören wünschen, muß die Bestimmung dazu schriftlich durch eine einfache Erklärung ihrer Gemänner ertheilt werden.

Der Vorsitzende des Gründungs-Ausschusses.

Herrmann Schwarzrock.

Ein Jubelpaar, das am 15. d. seine goldene Hochzeit beginnt, erfreute uns durch die reiche Gabe von 20 Thlr., wofür wir hier durch den herzlichsten Dank aussprechen.

Grünberg, den 16. Januar 1872.

Der Frauen-Verein.

Den mit Leder überzogenen von mir verborgten Sitz ersuche ich baldigst zurückzubringen. Rosdeck.

Von einem ungenannten Geber wurden uns 10 Thlr. überwiesen, um den Pfleglingen unserer Anstalt am 15. d. M. eine Freude zu bereiten. Dies ist in einer geeigneten Weise geschehen und wir danken im Namen der Kinder, die gewiß noch lange an den Festtag denken werden, recht herzlich für die freundliche Gabe.

Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt.

Eine Rolle Geld von fünf Thalern in Silbergroschen bestehend, ist vom Kaufmann Peltner bis auf den Fischmarkt verloren gegangen. Dem ehrlichen Finder 1 Thaler Belohnung. Abzugeben in der Expedition d. Blattes.

Unser Verein erhielt durch Herrn Sachs von einem Auswärtigen 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., von einer Dame aus Breslau 1 Thlr., von einer Unbenannten hier 1 Thlr., für alle freundlichen Gaben unsern herzlichen Dank.

Grünberg, den 17. Januar 1872.

Der Frauen-Verein.

Die Bekleidung gegen die Krause'schen Eheleute nehme ich zurück und leiste Abbitte.

Frau L.

Für ein bedeutendes Material-Waren- und Difillations-Geschäft nach außerhalb wird zum 1. April ein junger Mann mit den nötigen Schulkenntnissen als Lehrling gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.



Für Zahnpatienten

bin ich von Sonntag den 21. Januar von früh 9 Uhr in meiner Wohnung, des Herrn Kaufmann Theile am Ring, zu consultiren.

Durch einen vortheilhaften Einkauf von Material ist es mir möglich geworden, zu bedeutend herabgesetzten Preisen Selbiges abzuziehen, und bitte, es nur diesmal benutzen zu wollen. Anmeldungen für künstliche Zahne und Plombirungen erbitte ich freundlich rechtzeitig. Aufenthalt kurz.

Carl Linde, approb. Zahnkünstler.

Ein Kaufm. gut gebildeter j. Mann, mit der Buchführung und Correspondenz praktisch vertraut, mit besten Zeugnissen und Empfehlungen, sucht Engagement. Gesl. Offerten beliebe man sub W. M. 23 an die Exped. des Göttbuser Anzeigers zu senden.

Einungsm. hiesiger Tuchfabrikation, seitens der Arbeitnehmer.

Vielle Arbeitnehmer haben das „Einungsm.“ mit dem hier zu bildenden „Einkauf-Verein“ verwechselt, für welchen gestern mündlich bereits eine Versammlung für Sonntag den 21. Januar Nachmittag 3 Uhr angelegt war. Aus diesen und auch aus andern Gründen war die zur Wahl für das „Einungsm.“ zu Sonntag den 14. d. Nachmittags 3 Uhr beruhende Versammlung von Arbeitnehmern so schwach besucht, daß eine Vertagung der Wahl beschlossen wurde. Wahrscheinlich wird nun eine neue Wahlversammlung zu Sonntag den 28. Januar Nachmittag 3 Uhr im Saale des Herrn Hentschel angelegt werden. Die Arbeitgeber (Fabrikanten) hiesiger Tuchfabrikation haben bereits am 13. d. für das laufende Jahr 7 Einungsmänner und 3 Erfahrmänner gewählt. Hoffentlich werden also die Arbeitnehmer diesem guten Beispiel folgen und nunmehr Sonntag den 28. Januar recht zahlreich erscheinen!

Loose à 1 und 2 Thaler zur 4ten, letzten Serie der König-Wilhelms-Lotterie sind noch zu haben bei Levysohn, Weiss, Sachs, Hellwig.

Petroleum
empfehlen Gebr. Neumann.

Eichenes Scheit-, Kloben- und Kundholz, schönes hartes Meißig empfiehlt C. Wennrich.

Warmbad
bei Oscar Niedergesäß zu jeder Tageszeit geöffnet.

Bürger-Verein.

Heute Donnerstag den 18., Abends 8 Uhr Abend-Unterhaltung bei Künzel. Dramatische Vorstellung. Gäste können eingeführt werden.

Der Vorstand.

Mercur: Morgen Gesang.

Gewerbe- u. Gartenbau-Verein.

General-Versammlung

Freitag den 19. Januar

Abends 8 Uhr,

wozu alle ordentlichen Mitglieder einladen.

Der Vorstand.

Sonnabend den 20. Januar

Abends 8 Uhr

außerordentl. Versammlung
des Gew.- u. Gartenbauvereins.

im Künzel'schen Saale.

Verein „Concordia.“

Sonnabend den 20. d. M. Abends 8 Uhr im deutschen Hause

Unterhaltungsabend.

Verein „Mercur.“

Sonntag Gesellschaftsabend.

Sonntag den 21. d. M. Ab. 8 Uhr in der Aula der Realschule Vorlesung des Herrn Dr. Samter: Entwicklung und Einfluss des Mönchthums. **Fritsche.**

Verein „Mercur.“

Statt Montag Dienstag den 23. Vortrag des Herrn Realschul-Director **Fritsche.**

Mess. Apfelsinen,

„ Citronen,

Lambertsnüsse,

Paranüsse,

Datteln,

Feigen,

Schaalmandeln,

Traubenrosinen und

Türk. Pflaumen

empfiehlt von frischer Sendung

C. Herrmann.

Von ganz vorzüglicher Qualität
hat einen Laib ächten Schweizer-Käse jetzt im Anschluss Heinrich Rothe.

Die Ueberreichung der katholischen Erziehungsberichte pro 1871 wünscht Unterzeichneter bis spätestens Ende dieses Monats.

Grünberg, den 17. Januar 1872.

Thamm, Erzpriester u. Pfarrer.

Weinausschank bei:

Samuel Kleint, Lanziger Str., 68r 7 sg.
Fritz Sommer, 68r 7 sg.

Für Land- und Ackerwirthe.

1. Engl. Futterrüben-Samen.

Diese Rüben, die schönsten und ertragreichsten von allen jetzt bekannten Futterrüben, werden 31 Neuzoll bis 1 Meter (1—3 Fuß nach alt. Maß) im Umfange groß, und $2\frac{1}{2}$ Kilogramm, ja 5— $7\frac{1}{2}$ Kilogramm (5, 10—15 d. Zoll-Gewicht) schwer, ohne Bearbeitung, denn sie verlangen weder das Hacken noch das Häufen. Die erste Aussaat geschieht, sobald es die Witterung erlaubt, Ausgangs März oder im April. Die zweite Aussaat im Juni, Juli, auch noch Anfangs August und dann auf solchem Acker, wo man schon eine Vorfrucht abgeerntet hat, z. B. Grünfutter, Frühkartoffeln, Raps, Lein und Roggen. In 14 Wochen sind die Rüben vollständig ausgewachsen, und werden die ergebauten bis zum Anfang des Winters verfüttert, dagegen die zuletzt gebauten zum Winterbedarf aufbewahrt, da dieselben bis im hohen Frühjahr ihre Nahrhaftigkeit und Dauerhaftigkeit behalten. Das $1\frac{1}{2}$ Kilogramm (1 d. Zoll-Gew.) Samen von der großen Sorte kostet 2 Thlr. Mittelsorte 1 Thlt. Unter 125 Gramm ($\frac{1}{4}$ d. Zoll-Gew.) wird nicht abgegeben. Aussaat pro 2,500 d. Meter (1 Morgen alt Maß) 250 Gramm ($\frac{1}{2}$ d. Zoll-Gew.).

2. Pokharalcher Riesen-Honig-Klee.

Dieser Klee ist so recht verüben, Futterarmuth mit einem Male abzuhelfen; denn er wächst und gedeiht nicht allein auf gutem, sondern auf jedem leichten Boden, sogar auf solchem, wo weißer Klee nicht mehr fortkommt. Er wird, sobald offenes Wetter eintritt, gesät und giebt im ersten Jahre 3—4 Schnitt, und im zweiten Jahre 5—6 Schnitt. Man kann denselben unter Gerste und Hafer säen. Mit letzterem zusammen geschnitten, giebt er ein herrliches Futter für Pferde, auch ist der Klee seines großen Futterreichthums wegen ganz besonders für Milchkühe und Schafvieh zu empfehlen. Vollaasat pro 2,500 d. Meter (1 Morgen alt Maß) 6 Kilogramm (12 d. Zoll-Gew.) mit Gemenge 3 Kilogramm (6 d. Zoll-Gew.) Das $1\frac{1}{2}$ Kilogramm (1 d. Zoll-Gew.) Samen ächte Original-Saat kostet 1 Thlr. Unter 125 Gramm ($\frac{1}{4}$ d. Zoll-Gew.) wird nicht abgegeben.

3. Schottischer Riesen-Turnips-Kunkel-Rüben-Samen. (Champion Yellow Globus.)

Zum ersten Male in den Handel gebracht.

Diese Rüben haben ganz glatte Form, fast ohne Nebenwurzel, orangefarbene Fleisch und große saftreiche Blätter; im tiefgeackerten Boden werden die Rüben 9—11 Kilogramm (18—22 d. Zoll-Gew.) schwer. Da der Samen doppelt gereinigt ist, so beträgt die Aussaat pro 2,500 d. Meter (1 Morgen alt. Maß) nur $1\frac{1}{2}$ Kilogramm (3 d. Zoll-Gew.) Das $1\frac{1}{2}$ Kilogramm (1 d. Zoll-Gew.) kostet 20 Sgr. Eine Kulturanweisung wird jedem Auftrag beigegeben. Es offerirt diese Samen:

Ferdinand Bieck in Schwedt a. O.

Frankirte Aufträge werden mit umgehender Post expediert, und wo der Betrag nicht beigefügt, wird solcher per Postvorschuß entnommen.

Blockmalzzucker,

ganz frisch, empfingen

Gebr. Neumann.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 3. Sonntage nach Epiphanias.)

Collekte für den Jerusalems-Verein.

Mormittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

Nachmittagspred.: noch unbestimmt.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pr. Hektoliter.	Grünberg, den 15. Januar.				Großen, den 11. Januar.				Sagan, den 13. Januar.			
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Miedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Miedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Miedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Miedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Miedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Miedr. Pr. thl. sg. pf.
Weizen . . .	6	6	8	6	—	—	3	15	—	3	10	—
Roggen . . .	4	7	6	4	3	—	2	6	—	2	4	—
Gerste . . .	3	18	—	3	15	—	2	—	—	1	27	—
Hafer . . .	2	8	6	2	6	—	1	7	—	1	2	—
Ebsen . . .	4	16	6	4	16	6	2	15	—	—	1	7
Hirse . . .	8	5	6	8	5	6	—	—	—	2	15	—
Kartoffeln . .	1	24	6	1	15	6	—	26	—	—	—	—
Heu 50 Kilogr.	—	20	—	—	15	—	—	25	—	—	27	6
Stroh 600	5	—	—	5	—	—	—	—	—	6	—	5
Butter d. Pf.	—	9	—	—	8	—	—	—	—	8	—	7

Beilage zum Grünberger Wochenblatt Nr. 5.

5½% Silber Pfandbriefe der österreichischen Hypothekar- Renten-Bank;

innerhalb 36 Jahren zum vollen Nennwerthe amortisirbar; Kapital und Zinsen ohne jeden Abzug effectiv in Silber zahlbar in Wien Berlin Breslau Königsberg i. Pr. Hamburg Bremen Frankfurt a. M. Leipzig Dresden Nürnberg Hannover Augsburg und Basel.

Die österreichische Hypothekar-Renten-Bank, mit einem Kapital von zwanzig Millionen Gulden österr. Währung fundirt, von denen zunächst acht Millionen Gulden emittirt sind, hat auf Grund von ihr erworbener, pupillarisch sicher eingetragener Realsforderungen Silber Pfandbriefe im Betrage von sechs Millionen, Kapital und Zinsen effectiv in Silber ohne jeden Abzug zahlbar ausgegeben.

Für die Verzinsung und Bezahlung der Pfandbriefe hasten jene hypothecirten Vorde-
rungen sowie das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen der
Gesellschaft.

Nach dem von dem k. k. Ministerium des Innern genehmigten Gesellschaftsstatut hat der landesfürstliche Kommissär insbesondere die Ausgabe der Pfandbriefe und die Einhaltung der, hierfür und für die Sicherheit der Darlehen auf Hypotheken in den Statuten vorgeschriebenen Bedingungen zu überwachen und jeden Pfandbrief behufs der Beglaubigung, daß der Maximalbetrag der Pfandbriefe nicht überschritten ist, mit seiner Unterschrift zu versehen.

Die Pfandbriefe sind außerdem mit dem landesherrlichen Vorrecht ausgestattet, daß sie zur fruchtbringenden Anlegung von Kapitalien der Stiftungen, der unter öffentlicher Aufsicht stehenden Anstalten, dann von Pupillar-Fideicommiss- und Deposital-Geldern und zum Börsencours zu Dienst- und Geschäftskäutionen ver-
wendet werden können.

Die Pfandbriefe, die auf Stüde über

100	Thaler	=	150	Fl. Silber	=	375	Francs.
200	-	=	300	-	=	750	-
500	-	=	750	-	=	1875	-
1000	-	=	1500	-	=	3750	-

lauten, sind mit jährlich 5½% in Silber verzinslich und werden innerhalb 36 Jahren zum vollen Nennwerthe ausgeloost.

Die Auszahlung der Coupons und gelösten Pfandbriefe findet ohne irgend einen Abzug zum vollen Nennwerthe in den Eingangs erwähnten Orten in **Silber Gulden oder nach Wahl des Pfandbrief-Inhabers in preußischen Thalern oder Francs zum festen Course von 80 Thlr. pro 300 Frs.** statt. Die Coupons sind halbjährlich am **1. Januar und 1. Juli zahlbar.**

Von diesen Pfandbriefen, welche mit der fixirten Summe von sechs Millionen die Serie B. bilden, wird der Betrag von **fünf Millionen österr. Währung in Silber** zur öffentlichen Zeichnung unter nachstehenden Bedingungen aufgelistet:

§ 1. Die Subscription findet statt den 23. Januar d. J.

in Wien	bei der Anglo österr. Bank.
in Berlin	bei den Herren Riess & Itzinger.
in Breslau	bei der Breslauer Wechsler-Bank.
in dto.	bei den Herren Gebrüder Alexander.
in Königsberg	bei dem Herrn E. N. Jacob.

in Grünberg bei dem Niederschlesischen Cassenverein Friedr. Förster jun. & Co.

in Hamburg	bei der Commerz- und Disconto-Bank.
in Bremen	bei der Deutschen Nationalbank.
in Frankfurt a. M.	bei der Frankfurter Wechslerbank.
in Leipzig	bei den Herren Becker & Co.
in Dresden	bei der Sächsischen Credit-Bank.
in Nürnberg	bei den Herren J. Em. Wertheimber.
in Hannover	bei dem Herrn Emil Werthauer.
in Augsburg	bei dem Herrn J. J. Obermeyer.
in Basel	bei den Herren M. Passavant & Co.

§ 2. Der Subscriptionspreis ist auf **95 % in Silber** festgesetzt.

§ 3. Bei der Subscription muss eine Caution von **10 %** in Baarem oder in courshabenden Effekten hinterlegt werden.

§ 4. Im Falle der Überzeichnung tritt eine verhältnismässige Repartition ein. —

§ 5. Die den Subscribers zugestellten Stücke resp. Bezugsscheine sind **Ende Februar** gegen Zahlung der Valuta zuzüglich der vom 1. Januar 1872 ab laufenden Stückzinsen an den betreffenden Zeichnungsstellen abzunehmen.

Für diejenigen Stücke, resp. Bezugsscheine, welche **bis zum 15. März 1872** nicht abgenommen sind, verfällt die hinterlegte Caution.